

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 69. Dienstag den 7. September 1830.

Empfindungen eines Leipzigers
in der Nacht vom 5ten auf den 6ten September 1830.

Horch! wie braust es durch die Gassen, —
Ist dieß Aufruhr? — welche Wuth
Scheint die Menge zu erfassen,
Ueb'ral Nacht und heißes Blut.

Ist's die hehre Stimme Gottes,
Die aus diesem Lohen spricht? —
Traun, sie ist kein Ding des Spottes,
Wo sie irgend Bande bricht.

Und des Rechtes sich're Waage,
Wer erhält ihr Gleichgewicht,
Daß der Redliche nicht zage,
Wo Verblendung blindlings sicht.

Ordnung ist die reiche Quelle
Jedes Wohlstands, wie sein Hort,
Rückt sie irgend von der Stelle, —
O, es ist ein leichtes Wort! —

Doch wer schmiegt sie in die Schranken
Ihres heil'gen Rechts zurück, —
Kann die Bürgertugend wanken?
Nur in ihr liegt unser Glück.

Und schon wieder ziehen Schaaren
Doch nur Vied'rer durch die Nacht,
Unser Heil mit Kraft zu wahren,
Heil auch Leipzigs Bürgerwacht.

Konnte es wohl anders kommen? —

Friedensdöhne all'zusamm',
Wußten sie, was uns konnt' frommen,
Und dem Unrecht steht ein Damm.

Also Dank den wackern Stützen
Unser Heils, bald wird ein Band
Deß'rer Ordnung uns auch schützen, —
Hofft! aus milder Königshand.

Der Taucher.

— „Und drüend wies mir die grimmigen Zähne,
Der entseßliche Hai, des Meeres Pyäne.
Schiller.

Der Lieutenant Hardy erzählt in seiner
Reise nach Mexiko, wohin er in Angelegen-
heiten der Londoner Perlen- und Korallen-
fischeret geschickt wurde, Folgendes: „Ich selbst
stieg in's Meer hinab, als der Horizont wie
eine Säge aussah, so zahlreich waren die
Haifische in der Nähe, deren Flossfedern über
die Oberfläche des Meeres hervorragten. Im
Wasser selbst sah ich sie einige Faden von mir
auf allen Seiten schwimmen; allein mein
kurzer Stab ließ mich mein Geschäft mit der
größten Kaltblütigkeit verfolgen. Dieser Stab
ist 9 Zoll lang und mit einer eisernen Spitze
an beiden Enden versehen. Der Taucher hält
ihn bei einem etwaigen Angriffe von einem

Haifische in der Mitte; und stößt ihr dem Thiere in den sich öffnenden Rachen. Das Thier hat nun eine Maulsperrre, welche es unschädlich macht, und der Taucher steigt zur Oberfläche, um sich mit einer neuen Waffe zu versehen, ohne welche er freilich verloren ist. — Don Pablo Ochou, welcher viele Jahre der Fischerei vorstand und selbst ein höchst gewandter Taucher war, erzählte mir folgendes Abenteuer, welches er im Wasser erlebte. Der Placea de la Piedra negada sollte eine Menge große Perlmuscheln an sich haben, eine Annahme, welche man gerade wegen der großen Schwierigkeit, diesen gesunkenen Felsen wiederzufinden, um so mehr Glauben schenkte. Don Pablo gelang es jedoch ihn zu sondiren, und er tauchte 11 Faden tief ins Wasser, um die größten Perlenmuscheln von diesen Wänden zu lösen. Der Fels hat nicht über 200 Ellen im Umfang, und unser Abenteurer schwamm in allen Richtungen um denselben herum; aber ohne Erfolg. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß keine Perlen zu fischen seyen, dachte er an die Rückkehr, und warf einen Blick in die Höhe, wie alle Taucher thun müssen, wenn sie nicht Lust haben, in den gierigen Rachen eines Haifisches zu gerathen. Don Pablo erblickte einen Tinterero, welcher 4 bis 5 Ellen gerade über seinem Kopfe Posto gefaßt und wahrscheinlich während der ganzen Zeit seines Untenseyns seine Bewegungen bewacht hatte. Gegen einen Tinterero aber ist der obenerwähnte Stab eine unnütze Waffe, da sein Rachen so ungeheuer ist, daß er Mann und Stab zugleich verschlingen kann. Der Rückzug war auf diese Weise dem Abenteurer abgeschnitten. Ein langes Nachdenken gestattete ihm seine Lage nicht; er schwamm daher um den Fels herum, in der Hoffnung, sich der Wachsamkeit seines Verfolgers zu entziehen.

Doch, es war vergebens, der Feind schwebte über seinem Haupte, wie der Habicht über einer Taube. Das Thier hatte große feurige Augen und sein Rachen war in beständiger Bewegung, als wenn es sich in der Einbildung schon einen Vorschmack von seiner Beute machen wollte. Der Taucher mußte entweder ertrinken, oder sich verschlucken lassen; denn er konnte nicht länger ohne zu athmen verweilen. In diesem entscheidenden Augenblicke erinnerte er sich, auf einer Seite des Felsens eine sandige Stelle bemerkt zu haben, dorthin schwamm er mit möglichster Eile, während jedoch der aufmerksame Feind über ihm gleichen Schritt mit ihm hielt. Hier nun wühlte er den Sand mit seinem Stabe so auf, daß das Wasser vollkommen trüb wurde und weder das Thier ihn, noch er das Thier sehen konnte. Nun nahm er eine Querrichtung nach der Oberfläche, welche er erschöpft, aber wohlbehalten vom Rachen des Tinterero erreichte. Jedoch wäre er noch nicht gerettet gewesen, da in solchen Fällen das Ungeheuer in die Höhe steigt; allein glücklicherweise war die Stelle nicht weit von den Booten, und als die Leute ihn so erschöpft sahen, und die Ursache leicht erriethen, so stürzten sie sich, wie üblich, über Bord, um durch Plätschern den Feind zu verschrecken. Don Pablo war mehr todt als lebendig, da man ihn ins Boot brachte.

Gustav Adolph's Gesandter in Venedig.

Nach der Schlacht bei Breitenfeld 1631 sandte Gustav Adolph auch einen Christoph Rathsch als außerordentlichen Gesandten — nach Venedig, um dort vorstellen zu lassen, wie er das deutsche Land befreien, Oesterreich unterdrücken und so zur Ruhe Staltens und

dessen Sicherheit beitragen wolle. Venedig folle ihn mit Geld und andern Hülfsmitteln unterstützen. Der Senat ließ sich indessen auf nichts als schöne Worte ein. Man fürchtete nämlich mehr von Gustav Adolph, als man hoffte, besonders auch darum, weil, — „der Besuv so gewaltig tobte, daß Neapel in einem Erdbeben unterzugehen, oder von seinen Lavaströmen verschlungen zu werden fürchtete.“ Die Gewässer wurden in ihrem Laufe gehemmt, die Paläste wankten, die Berge öffneten sich und das Meer trat zurück. Solche Ausbrüche des Besuvs hatten aber immer: „o l'innon dationi de' popoli o le

gravi calamitate dell' Italia,“ (Ueberschwemmung von fremden Völkern, oder großes Unglück von Italien) angezeigt, sagt Nani in seiner Geschichte von Venedig 1686 I. S. 401. Gustav Adolph mußte daher mit den schönen Worten zufrieden seyn, so sehr man übrigens seinen Feldherrntalenten, seiner Regentenweisheit auch in Venedig Gerechtigkeit wiederfahren ließ. Non si sapeva discernere, se alla militare peritia o alla civile attribuir si dovesse la palma,“ sagt derselbe Nani trefflich S. 421, als er seinen Tod bei Lützen erzählt.

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 6. September 1830.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische			Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
grosse.....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	94	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	100½	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	100½	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.....	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.			Exol. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 28 und 30 Thlr.	—	—	grosse.....	100	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	kleinere.....	100	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	136½	Louisd'or à 5 Thlr.....		110
do.	2 Mt.	136½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....		14½
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Kaiserl.... do..... do.....		14
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....		18
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Passir..... do. à 65 As do.....		12½
do.	2 Mt.	—	Species.....		—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110½	Verl. { Preuss. Courant.....	¼	102
do.	2 Mt.	109½	{ Cassenbilletts.....		—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein cölln.....	100½	—
do.	2 Mt.	—	Silber 15löth. u. dar. do.....		—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....		—
do.	2 Mt.	99½			
Hamburg in Banco.....	k. S.	147½			
do.	2 Mt.	146			
London p. L. st.....	2 Mt.	—			
do.	3 Mt.	6. 14½			
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	Excl. Zinsen. { K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....		—
do.	2 Mt.	79	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.....		—
do.	3 Mt.	78½	{ Actien der Wiener Bank.....	1220	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	100½	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... 97½		—
do.	2 Mt.	99½	{ do. seit 1829 à 4 pCt. 92		—
do.	3 Mt.	99	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine		—
			{ à 4g in preuss. Ct. 97½		—
			Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		—
			Poln. in Pr. Cour.	56	—

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Freiwillige Subhastation. Auf Requisition des Wohlöbl. Vormundschafts-Gerichts zu Leipzig soll Erbtheilungs halber das Herrn Christian Gottlob Richter, weiland Bürger und Kramer zu Leipzig, zugehörig gewesene Hintersässergut sub Nr. 39 allhier zu Schönefeld den 13ten September 1830 unter gewissen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Wegen der sehr angenehmen Lage und äußerst bequemen Einrichtung der Gebäude eignet sich das Grundstück mit feinem schönen Garten vorzugsweise zu einem freundlichen Sommer-Aufenthalt. Das Nähere besagt das in der Schenke allhier aushängende Subhastations-Patent. Schönefeld, den 16. August 1830.
Freiherrl. Ebersteinsche Gerichte daselbst.
J. E. Burckhardt, B. D.

In der allgemeinen niederländischen Buchhandlung in Leipzig

ist heute erschienen:

Une semaine de l'Histoire de Paris, dédié aux parisiennes
par le Baron de L. L. 1 Band 2 Thlr. 272 Fol. 18° 1 Thlr. 1 R.

Morgen den 8. September erscheint:

Eine Woche aus der Geschichte von Paris von dem Baron von L. L. — übersezt ins Deutsche von Dr. Fr. Gleich. 1 Band in 18°

Le Grenadier de l'île de d'Elbe, souvenirs de 1814 et 1815 par A. Barginet de Grenoble.

2 vol. 18° — 2=22.

Anzeige. Binnen einigen Tagen wird im literar. Museum erscheinen:
Kurze unparteiische Vorstellung der in Leipzig während des 2., 3. und 4. Septem-
bers 1830 stattgefundenen Unruhen und Angabe der Veranlassungen derselben.
Unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen
Buchhandlungen zu haben:

ENCYCLOPÄDIE

der
medizinischen Wissenschaften
nach dem
Dictionnaire de Médecine
frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben

von
FRIEDRICH LUDWIG MEISSNER,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, akademischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft
und der öconomischen Societät zu Leipzig ordentlichem, und des Apothekervereins im nördlichen Deutschland
Ehrenmitgliede etc.

3ter Band. Caries — Ehrenpreiss.

Subscriptions - Preis 2 Thlr. 12 Gr.

A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung.

Bekanntmachung. Wir erlauben uns, ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Pu-
blicum auf die heute stattgefundene Eröffnung unserer

Seiden- und Garn-Handlung

unter der Firma von

Berger & Voigt

aufmerksam zu machen, und empfehlen unser vollständiges Lager von Seide und Kameelgarn
in allen Gattungen, feinste Fept-yr-Stickwolle, englisches Strickgarn in allen Nummern, echt fran-
zösisches roth und blaues Zeichengarn, Glanzgarn u. s. w., im Ganzen und Einzelnen unter
Versicherung der besten und billigsten Bedienung. Leipzig, am 1. September 1830.
Beraer & Voigt, am Markte, Kochs Hof.

Bekanntmachung. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein während einer Reihe
von Jahren unter der Firma

Carl Andreas Schrader

bestandenes, und von mir seit 1821 geführtes Tabaks-Geschäft, von heute an unter meinem
Namen,

Carl Eincke,

fortsetze, und indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke, bitte ich, mir dasselbe
auch fernerhin zu gönnen. Leipzig, den 15. Juni 1830. Friedrich Carl Eincke.

Anzeige. Ein Mann von mittlerem Alter, der sich dem Erziehungsfache gewidmet, dasselbe bereits practisch betrieben, die nöthigen wissenschaftlichen und Sprachkenntnisse besitzt, auch über seine Moralität gute mündliche oder schriftliche Zeugnisse beibringen kann, würde noch außerhalb eine in jeder Hinsicht vortheilhafte Anstellung in einem Privathause finden. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen, bis spätestens den 15. September.

Anzeige. Handlungs-Bücher, groß und klein, linirt zu jeder Zeit geschwind und gut Gottlob Frenzel in Nr. 659, alter Neuma kt. neben dem silbernen Bär.

Anzeige. Strohhüte werden schnell und schön schwarz gefärbt, auch jede daran verlangte Veränderung vorgenommen bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttbergäßchen Nr. 435.

* * * Ein betriebsamer Mann, der durch chemische Kenntnisse und durch die neuesten practischen Versuche eine vollkommene Sicherheit erlangt hat, aus den verschiedenartigsten Zeugen fast alle Flecken ohne Ausnahme kunstgerecht und ohne dem Stoff zu schaden, zu vertilgen, nicht minder die feinsten Arbeiten in Glas, Porzellan, Fayence, Elfenbein, Horn, Holz etc. mit der größten Genauigkeit dauerhaft zu kittet, auch beides bereits länger schon privatim betrieben hat, wünscht sich jetzt vorzugsweise damit zu beschäftigen. Die größte Accurateffe bei schneller Besorgung und die möglichste Billigkeit wird seine Leistungen vortheilhaft auszeichnen und ihn bald allgemein empfehlen.

Wer daher Kleidungsstücke oder Zeuge aller Art, unbeschadet des Stoffs und der Farbe, von Schmutz, Fett- und anderen Flecken befreit zu sehen, mehr oder weniger werthvolle Sachen aufs Feinste gekittet zu haben wünscht, wolle die betreffenden Gegenstände gefälligst dem Unterzeichneten, welcher zugleich für dieselben haftet, zu weiterer Besorgung übergeben. Kleidungsstücke werden dandthig auch aufs Sauberste ausgebeffert; überhaupt so viel möglich stets wie neu wieder hergestellt.

E. F. B. Lorenz,

Nicolaistraße, Quandt's Hof, im Hofe rechts, 1 Treppe.

82ste Hannöverische Landes-Lotterie.

Dieselbe besteht aus 19,500 Loosen mit 10,700 Gewinnen und Prämien, und ist in 6 Classen eingetheilt. Hauptgewinne davon sind: 1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1500, 2 à 1200, 13 à 1000, 1 à 800, 2 à 600, 23 à 500, 2 à 400, 26 à 300, 46 à 200 und 190 à 100 Thlr.

Die 1ste Classe wird den 20. September 1830 gezogen, und empfiehlt dazu ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel à 7 Gr.

Paul Christian Plenkner,

an der Ecke des Marktes u. Barfußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Verkauf. Ein Material-Waarengeschäft in einer sehr guten Lage hiesiger Stadt ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber wird in der Materialwaaren- und Weinhandlung, Petersstraße Nr. 37, mitgetheilt.

Verkauf. Doppelt appretirte Spanplatten, den Groslinon zu Hüten ersetzend, verkauft das Dutzend à 18 Gr. die Strohhutfabrik von C. H. Hennigke.

Verkauf eines guten Backtrogs, worinnen 1 Scheffel gebacken werden kann, und eines Bettkastens, 6 Ellen lang, zum Auseinandernehmen. Das Nähere ertheilt Herr Reichold im goldnen Einhorn 1184 parterre.

Capital-Gesuch. Es werden 100, 200, 300, 450, 550, 600 und 700 Thlr. gegen genügende hypothecarische Sicherheit zu erborgen gesucht. Näheres durch den Adv. Geitner, wohnhaft in Amtmanns Hofe.

Anerbieten. Ein geborner Franzose, der seit einer Reihe von Jahren in Deutschland sowohl in mehreren öffentlichen Erziehungsanstalten, als auch privatim Unterricht in der französischen Sprache ertheilt hat, erbietet einem verehrten Publicum seine Dienste sowohl hinsichtlich der Erlernung dieser Sprache, als auch der Uebung in derselben, und er wird auch mehreren Kindern zusammen auf seiner Stube gern seinen Unterricht für einen billigen Preis widmen. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Kaufmann Philipp, in der Katharinenstraße Nr. 394.

Anerbieten. Ein erfahrener Gärtner wünscht noch einige Gärtchen zu bearbeiten; das Nähere ist zu erfragen im Naundörfschen Nr. 1017, parterre.

* * * **Gesucht** wird für eine auswärtige rohe und gefärbte Seiden- und Garnhandlung ein junger thätiger Mann zum einzelnen Verkauf, und hat sich derselbe auf das baldigste zu melden bei dem beauftragten Commissions-Comptoir M. Stock hier auf dem Brühl Nr. 473, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Anstellung. Adressen unter der Chiffre W. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein Mädchen von mittlern Jahren, die schon lange als Köchin gedient, und gute Empfehlungen hat, wünscht zu Michaelis wieder einen guten Dienst. Nähere Nachricht giebt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein lediges Frauenzimmer, am liebsten eine Witwe, welche in gutem Rufe steht; verhältnißmäßig kann sie frei Logis bekommen. Zu erfragen bei Herrn Stoll im Barfußgäßchen.

Logis-Gesuch. Für einen ledigen, stillen Mann wird in der Nähe der neuen Pforte, im ersten oder zweiten Stocke, eine Stube mit Kammer gesucht. Gefällige Anzeigen unter Adresse M. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen wird gesucht ein Gärtchen nebst Gartenhäuschen in dem Ransstädter Viertel oder in der Nähe desselben. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Im rothen Collegio in der 4ten Etage ist zu vermieten von Michaeli an: Eine Stube nebst Alkoven mit 2 Fenstern nach der Allee; eine größere Stube mit 2 Fenstern, wovon das eine zugleich die Aussicht auf die Allee hat, und eine daran stoßende kleinere nach dem Hofe. Das Nähere in der ersten Etage daselbst.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 34 die dritte Etage von fünf Stuben nebst Zubehör, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer oder bei dem Hausmann Ludwig zu erfragen.

Zu vermieten ist eine trockne Niederlage, so wie ein großer Keller mit Lagerhölzern; ferner von nächste Ostern an: eine schöne erste Etage 7 Fenster vorne heraus, mit allem Zubehör, Reichstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe. Auskunft in der zweiten Etage.

Verloren wurde vergangenen Sonntag Nachmittag ein goldner Ohrring mit einer Granate und Sammetsteinglocke, auf dem Wege von der Johannisgasse, Nicolaikirchhof bis am neuen Neumarkt. Der Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung abzugeben auf der Johannisgasse Nr. 1271, eine Treppe hoch.

Verloren. Es ist am 5. d. M. auf dem Wege über Lindenau, Barmut bis Hyienberg ein rothseidener Regenschirm verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Dank oder billige Vergütung auf dem Brühl Nr. 476, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Sechszehn Groschen erhält derjenige, welcher eine in der Nähe des Paulinums in der Nacht vom 5. zum 6. September verloren gegangene kurze Pfeife mit Quasten und Porzellankopf, auf welchem sich die Ansicht des Pädagogiums zu Halle befindet, bei Herrn Süßmann im Harnisch abgiebt.

* * * Es sind mir am 6ten dies. Monats 3 Stück Enten zugehauen, auf der Quergasse Nr. 1213; der Eigenthümer kann sie gegen die Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen. B a u m.

* * * Wohl sollt' ich das Stillschweigen nicht brechen, doch — Unruh nöthigt mich dazu. Man kennt mich ja gar nicht! und man muß den Freund verlassen! Ich, — habe vergeben und vergessen, aber — vertrauen — kann ich nicht gut mehr! — J.

E h o r z e t t e l v o m 6. S e p t e m b e r.

G r i m m a ' s c h e s E h o r. u.		K a n s t ä d t e r E h o r. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hrn. Partic. Buickes u. Devey, a. England, und	8	Hrn. Stud. Schönberger u. Willing, von Jena, unbestimmt	7
Hr. v. Filipek, v. Warschau, pass. durch	8	Die Kasseler fahrende Post	10
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner Postkutsche	5	Der Frankfurter Post-Packwagen	5
Auf der Frankfurter Post: Hr. Lieut. Martini, in preuß. D., v. Frankfurt a. d. D., pass. durch	5	Hrn. Stud. Schramm u. Rolfs, von Jena, im schw. Kreuz	12
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kfl. Heinel u. Marschau, v. Frankf. a. M. u. Dettlingburg, im Hotel de Bav. u. Hotel de Saxe	6	Hr. Partic. Schäfermeier, a. Dresden, v. Raumburg, pass. durch	12
Hr. Stadthptm. Träger, v. hier, v. Dresden zur.	9	Nachmittag.	
Hr. Rittmstr. v. Feilitzsch, außer D., v. Plauen, pass. durch	10	Hr. Hblgs.: Commis Pignet, Hr. Stud. Kemmling u. Hr. Kfm. Münner, v. Kehl, Jena und Weiskensfels, im Hotel de Pol.	2
Hr. Geh. Rath v. Carlowitz, u. Hr. Justiz-Rath Meißner, v. Dresden, im Hotel de Saxe	11	Hr. Director Gedicke, v. hier, v. Wiesbaden zur, u. Hr. Stud. Dwig, v. Jena, bei Lorenz	4
Nachmittag.		Die Frankfurter reitende Post	4
Hr. Capit. Montgomeri, in engl. D., v. Dresden, im Hotel de Saxe	1	P e t e r s t h o r. u.	
Hr. Rittmstr. v. Rüßing, auß. D., von Hof, im Blumenberge	3	Gestern Abend.	
H a l l e ' s c h e s E h o r. u.		Hr. D. Zenker, v. Schleiß, im Hotel de Prusse	7
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im H. de Bav.	6	Hr. Kfm. Sander, v. Rißingen, im gr. Schilde	11
Die Dessauer Post	8	Hr. Luchm. Wolf, v. Werdau, im Anker.	11
Die Berliner Post	10	H o s p i t a l t h o r. u.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Harford, v. hier, v. Berlin zurück	8	Hr. Rittmeister v. Mangold, v. Dresden, im Hotel de Bav.	7
Hrn. Stud. Wüsthof u. Wachenhusen, v. Dipo u. Berlin, unbest. u. im g. Adler.	8	Vormittag.	
Hr. Stud. Hortbeck, v. hier, v. Halle zurück.	8	Die Prager Gilpost	5
Hrn. Stud. Schüg, Pánel, Schneider u. Walther, v. Halle, auf d. Raug, in Nr. 1306 u. 431.	8	Eine Estafette von Borna	11

von
wicht
zu we
Gend
von
word
Mon
Theil
dieser
eine
den
Es
befag
das
flau
wo i
Bou
zu e
statt
schid
als
vorh